

[14675.] Aus dem von uns angekauften Verlage von H. F. Grote in Arnberg erbitten wir zunächst für folgende gangbare Werke Ihre thätigste Verwendung:

von Friden, Dr., Naturgeschichte der Käfer nebst analytischen Tabellen zum Selbstbestimmen. Für Lehrer und Studierende und alle Freunde wissenschaftlicher Entomologie. Mit 63 in den Text gedruckten Holzschnitten. 2. vermehrte und verbesserte Auflage. 22 Bogen fl. 8. 1872. Geh. 3 M. ord., 2 M. 25 s. netto, in Rechnung 13/12, gegen baar 11/10.

— **Excursionsflora** zur leichten und sicheren Bestimmung der höheren Gewächse Westfalens und der angrenzenden Gegenden. Nebst einer Einleitung in die allgemeine Botanik. Für höhere Lehranstalten und zum Selbststudium. Mit 37 in den Text gedruckten Abbildungen. 26 Bogen fl. 8. 1871. Geh. 3 M. ord., 2 M. 25 s. netto, in Rechnung 13/12, gegen baar 11/10.

Wir bitten, gef. zu verlangen.

Hochachtungsvoll

Werl i/Westf., 30. März 1878.

A. Stein'sche Buchhandlung.

Preisherabsetzung!

[14676.]

Inscriptiones Regni Neapolitani Latinae

edidit

Theodorus Mommsen.

Mit 2 Karten. 1852. Cartonirt.

Preis 75 M.

liefere ich jetzt

für 20 M. baar.

Leipzig, 30. März 1878.

Georg Wigand.

Künftig erscheinende Bücher u. s. w.

Ebers — Aegypten.

[14677.]

Am 11. April kommt zur Versendung die
zweite Lieferung
von:

**Aegypten
in Bild und Wort.**

Dargestellt

von unseren ersten Künstlern.

Beschrieben

von

Georg Ebers.

Da dieselbe nur auf Verlangen gegen baar expedirt wird, so bitte ich um rechtzeitige Angabe Ihres Fortsetzungsbedarfs, soweit dies nicht schon geschehen ist.

Stuttgart, den 4. April 1878.

Eduard Gallberger.

[14678.] In Kürze erscheint bei mir:

„**Bemmo**“

oder

Des Irrthums Darlegung

(Eine Abhandlung gegen den
Christenglauben)

von

Jasui Chiuhei.

(Ein Jedoer Gelehrter.)

Mit einem Vorwort

von

Schimadzu Saburo.

Aus dem Japanischen in's Englische

von

John Hartington Gubbins.

Deutsch von Karl Friederici.

Bemmo oder des Irrthums Darlegung. So lautet der Titel eines Buches, welches entschieden zu den eigenthümlichsten Erscheinungen der neueren Literatur gehört. Dasselbe wird dem Culturhistoriker besonders interessant, weil der auf dem Titel erwähnte Schimadzu Saburo niemand anders ist, als der gewaltige Fürst von Satzuma, der seinen ganzen, märchenhaften Reichtum, die ganze, wilde Energie seines Charakters daran setzt: „das heilige Vaterland zu vertheidigen gegen die verfluchten, bleichen Bettler. . . .“

Durch die Protection eines Mannes, wie der Fürst von Satzuma tritt das Buch weit über die Bedeutung eines theologischen Libells hinaus. Es ist eine von der geschickten Hand eines Gelehrten gefertigte klare und systematische Zusammenstellung aller Schattenseiten, welche die Religion „der westlichen Barbaren“ in den Augen eines aufgeklärten Japaners enthält. Das Werk zerfällt in fünf Abschnitte, deren erster eine scharfe Kritik der mosaïschen Bücher des Alten Testaments liefert. Dieselbe prüft deren Inhalt in Bezug auf historische und innere Wahrhaftigkeit sowohl, als in Bezug auf den Werth, den diese Wahrhaftigkeit dann für den Menschen haben würde. . . .

Man muss daran denken, in welcher klaren, wenn auch einseitigen, aber desto raffinirteren Weise sowohl Shinto- als Buddha-Religion über die Begriffe von Raum, Zeit, Ewigkeit, Sein, Nichts etc. lange Definitionen geben, um die ätzende Lauge des Spottes nachzuempfinden, mit welcher der Japaner die naive hebräische Gottesidee überschüttet: „Ist das ein jämmerlicher Unsinn?“ Erst wird die Welt aus Nichts geschaffen, dann der Mensch aus einem nassen Lehmkloss, eine Schlange redet, alle Menschen sind strafbar wegen Eva's Ungehorsam, die Sündfluth, der Weltuntergang, die Arche, und nun gar jene Sprachverwirrung, die der hebräische Extragott aus Angst vor einem zu hohen Thurm anstiftet; das sind kindische und schädliche Fabeln!“

In dem zweiten Theile des Werkes, welcher der interessanteste für einen Europäer ist, wegen eines ganz eigenthümlichen und uns ganz merkwürdig erscheinenden Standpunktes, beurtheilt der Verfasser die christliche Religion und die Bibel vom Standpunkt des Kong-tse, oder wie die Chinesen sagen, deren lautlicher Wiedergabe man

hier folgen muss, des Shoung-tsen und Meng-tseu.

Im dritten Theile des Werkes hebt er die guten Seiten und segensreichen Wirkungen hervor, welche einer sterbenden Cultur und wüsten Barbarenhorden gegenüber das Christenthum entfaltet hat. Weder mit der Erlösung, noch gar mit der Auferstehung kann er sich aber befreunden; „die eine gilt ihm als Erfindung, die andere als Schwindel, oder wie er sich im Deutschen ausdrücken würde: als „fauler Zauber“. Wäre Christus wirklich der „Wiedererstandene“, so wäre ja seine Erscheinung vor seinen Mördern, auf offenem Markte, das einfachste Mittel gewesen, den wahren Glauben mit einem Schlage auf dem Erdenrund zu verbreiten!“

In der vierten Abtheilung wendet sich der Verfasser gegen die politischen Consequenzen der Christianisirung. Er wendet sich gegen den grossen Theil seiner Landsleute, welche das Christenthum für ebenso ungefährlich halten als den Buddhismus. Wenn auch die Moralgesetze des Christenthums dem Shinto ebenso verwerflich erscheinen müssen, als dem Anhänger des Kong-tse, so enthält doch der aggressive, intolerante Geist dieser Religion eine grosse Gefahr für die öffentliche Ruhe.

Der fünfte Theil lässt im Auszuge sich gar nicht wiedergeben, da er eine Darlegung des Buddhismus sowohl, als der alt-japanischen religiösen Weltanschauung enthält. (Ausland.)

Preis: 1 M. 50 s.

Bitte, zu verlangen, die kleine Auflage erlaubt keine allgemeine Versendung.

Leipzig.

Otto Schulze.

[14679.] Gleich nach Ostern erscheint in meinem Verlage:

Abriß der Geschichte

für

**höhere Knaben- und Mädchen-
schulen**

von

Hermann Eben,

Großh. Oldenburgischer Realschuldirektor.

12—13 Bog. Preis: 1 M. 35 s. ord.

Dieser Geschichtsabriß ist für alle Lehranstalten bestimmt, die ihre Schüler bis zum 16. Lebensjahre unterrichten. Er bietet hienach ausreichenden Stoff für Mittel-, Real- und Bürgerschulen, insbesondere auch für Töchterschulen.

Die Anerkennung, welche die pädagogischen Arbeiten des Verfassers gefunden haben (Dir. Eben ist als Herausgeber der Cassian'schen Weltgeschichte für höhere Töchterschulen u. u. weithin bekannt), lassen eine gute Aufnahme dieses Schulbuchs erwarten.

Ich liefere unbeschränkt à cond. Die verehrten Handlungen, welche wählen, wollen baldigst verlangen. Den Herren Kollegen, die nach Schulz' Adreßbuch 1878 Nova annehmen, sende ich unverlangt.

Mainz, im April 1878.

G. G. Kunze's Nachfolger.